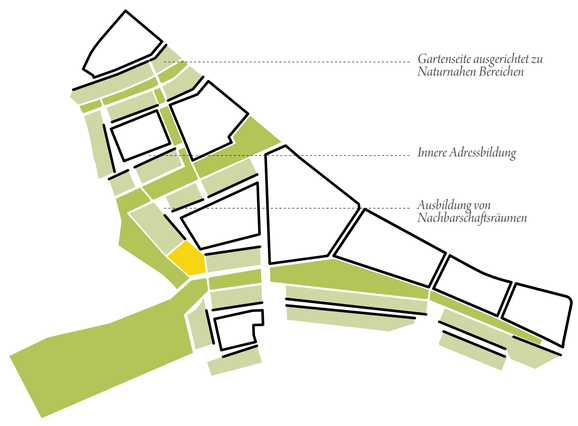
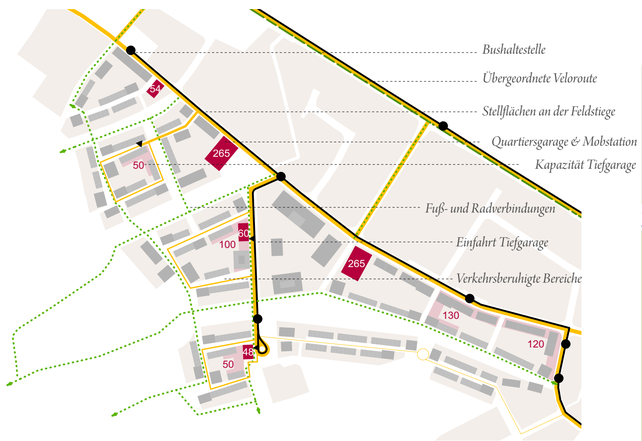
FELDSTIEGE NIENBERGE

2905

LEITIDEE

Von der Mitte Nienberges spannt sich ein grüner Bogen durch das neue Quartier bis zum extensiven Landschaftspark im Westen und der umgebenden Kulturlandschaft.
Die einzelnen Nachbarschaften sind zwiebelschalenartig organisiert. Die äußeren Gärten der Stadthäuser schaffen einen sanften Übergang zu den Grünräumen. Im Inneren treffen die Gebäude an verwinkelten Gassen aufeinander. Mehrfamilienhäuser markieren an Kreuzungspunkten und Platzräumen am Übergang zur Landschaft urbane Akzente.



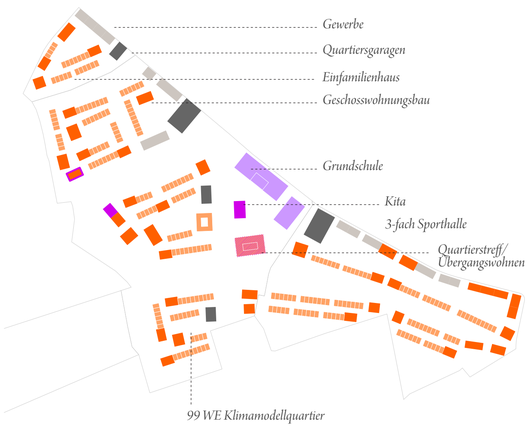


MOBILITÄT

Im Korridor der Oberstromleitung werden wichtige Funktionen der Erschließung (Bus, MIV, Parken) zu einer urbanen Achse gebündelt. Durch eine bewusste Setzung der Stellflächen wird sowohl in den Grünfugen als auch in den Teilquartieren selbst ein verkehrsberuhigter neuer Stadtteil geschaffen, bei gleichzeitiger exzellenter Anbindung aller Verkehrsarten. Neue Wegeführungen für den Fuß- und Radverkehr erstrecken sich über die Grünkorridore und verknüpfen sich mit den bereits bestehendem Netz der Landschaft, Wohnstraßen und Velorouten.

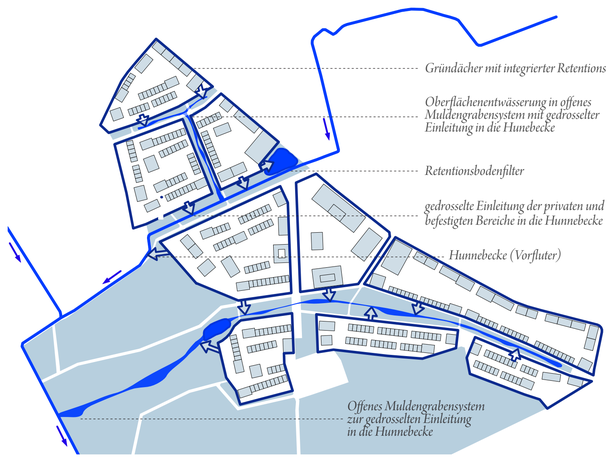
FREIRAUM

Das Freiraumgerüst zeichnet sich durch ein robustes Gesamtgefüge mit einer hohen Varianz an typologischen Variationen aus. Über die drei Grünfugen wird weitläufiger Naturraum durch das Quartier mit dem heutigen Ortskörper von Nienberge verbunden. Der Parkbogen leitet in Form eines sowohl intensiv als auch extensiv gestalteten Parks vom Zentrum Nienberges bis hin zum neuen Landschaftspark an der Kulturlandschaft. Er übernimmt dabei wichtige Funktionen der Retention und Ableitung. Spiel- und Platzflächen besetzen exponierte Fugen in den Nachbarschaften am Übergang zur Landschaft. Der Stadtteilpark bildet als Landschaftsloggia das Highlight.



NUTZUNG

Die städtebauliche Grundstruktur ist sehr resilient, weil die kleinflächige Mischung von Stadthaus und Mehrfamilienhaus dem Entwurf zu Grunde liegt. Stadthäuser prägen den Übergang zur Landschaft und Mehrfamilienhäuser setzen urbane Akzente. Die Gebäude des soziokulturellen Zentrums gruppieren sich zwischen Parkbogen und Feldstiege am Kreuzungspunkt der urbanen Achse um einem gemeinsamen Campus. Die verdichtete Anordnung der Stadthäuser und kompakten Mehrfamilienhäuser sind eine wichtige Basis für ein klimatisch optimiertes Quartier. Darüber hinaus können durch die dominierende Nord-Süd-Ausrichtung der Stadthäuser viele Passivhäuser realisiert werden.



ENTWÄSSERUNG

Der hohe Anteil entsiegelter Flächen bietet genügend Raum, um ein resilientes Quartier gegenüber anfallendem Regenwasser, Starkregenereignissen und Hochwasser zu schaffen. Da eine Versickerung nicht möglich ist, wird das anfallende Regenwasser von den bebauten Schollen in die Grünflächen geleitet, wo sie mit Hilfe eines naturnahen offenen Muldensystems gesammelt werden, um sie gedrosselt in die Hunnebecke (Vorfluter) zu leiten. Wasser wird gleichzeitig als identitätsstiftendes Element in hoher gestalterischer Qualität eingebunden. Des Weiteren soll durch den Einsatz von Gründächern mit integrierter Retention der Abfluss gemindert und die Verdunstung sowie Biodiversität gefördert werden.

LAGEPLAN M2000